



**Schwere Rinder.** Hier gabs gleich vier Siegerinnen (v. links): «Viola» mit Jean-Noël Truffer, «Berlin» mit Luca Leiggenger und Veit Schmid, «Shiva» mit Fabio, Jean-Pierre und Johann Furrer sowie «Bonnie» mit Karin, Otto und Kari Kummer sowie Karin Walpen und Martin Zurbriggen. Diese Züchter erhielten für ihren Entscheid, sich den ersten Platz zu teilen, kräftigen Applaus vom Publikum. FOTOS WB

Ringkuhkampf | Das Vifra-Stechfest glänzte mit zahlreichen äusserst langen und zähen Kämpfen

# Die Party der Marathon-Rinder

**RARON | Selten gab es ein Stechfest, das die Zuschauer mit derart vielen langen und hartnäckig geführten Kämpfen zu erfreuen wusste, wie das gestrige Vifra-Stechfest. Das war beste Werbung für den Ringkuhkampf.**

Das Vifra-Stechfest ist im Oberwallis traditionellerweise die allerletzte Gelegenheit, sich für das grosse Finale am Nationalen Stechfest in Aproz qualifizieren zu können. Zudem wartet es mit zwei Besonderheiten auf: Es ist nämlich das einzige Stechfest im Oberwallis, an dem die Rinder vor dem Wettkampf gewogen und in eine leichte sowie in eine schwere Rinderkategorie eingeteilt werden. Gleichzeitig sind auch die Zweitmelken, also Tiere, die bereits zwei Kälber geworfen haben, in einer eigenen Kategorie am Start.

## Zähe Gommerin und hartnäckige Gestjerin

Der wolkenverhangene Himmel und die angenehmen Temperaturen animierten die Tiere nicht nur voller Angriffslust aufeinander loszugehen, sondern sie taten dies vor allem auch äusserst ausdauernd, so dass sich bereits die drei Qualifikationskämpfe in jeder der vier Kategorien gehörig in die Länge streckten. Im Final der leichten Rinder ging es im gleichen Takt weiter. «Feline» (105) von Edgar Bregy aus Niedergesteln und «Manathan» (161) der Stallung Walpen-Werlen aus Reckingen bekamen es schon direkt nach dem Loslassen miteinander zu tun. Und fochten in den kommenden gut vierzig Minuten einen überaus zäh geführten Abnutzungskampf aus. Rechts und links wurde nadsna ein Rind nach dem anderen aus dem Ring geführt, die beiden machten immer noch ungestört weiter. Die Flanken beider Tiere hoben und senkten sich, das Atmen fiel ihnen sichtlich schwer. Von aufgeben freilich wollten die beiden Marathon-Rinder partout nichts wissen. Schliesslich hatte die Jury ein Einsehen und liess die Tiere trennen. Wer nun gedacht hatte, die beiden seien

auf dem Zahnfleisch, der sah sich eines Besseren belehrt. Denn beide gewannen ihre beiden anschliessenden Kämpfe gegen ausgeruhtere Tiere. «Manathan» schaffte es sogar bis in den Endkampf. Erst dort musste sie ihrem Energieverlust Tribut zollen und unterlag der Kategoriensiegerin «Venus» von Gérard Monnet aus La Combaz. Dennoch: Die Besitzer der zähen Gommerin, die schliesslich Zweite wurde, und der hartnäckigen Gestjerin, die Rang 4 erkämpfte, dürfen stolz sein auf ihre Tiere.

## Vier Rinder ex aequo auf dem ersten Platz

Auch bei den schweren Rindern gab es Kämpfe, die direkt nach dem Loslassen über die volle Länge gingen. «Viola» (167) von Mori und Mike Truffer aus Mattsand bekriegte sich mit «Bonnie» (158) aus der Stallung Kummer-Walpen aus Naters. Die Tiere legten eine beachtliche Kondition an den Tag. Knallhart wogte der Kampf hin und her. Auch hier liess die Jury den Kampf schliesslich abbrechen, um die Rangierungskämpfe durchführen zu lassen. Und just, als man als Zuschauer dachte, jetzt geht es endgültig ans Eingemachte, kam aus den Reihen der Besitzer eine unerwartete Wende: Denn alle vier Züchter, die immer noch Aussicht auf den Kategoriensieg hatten, signalisierten, dass sie ihre Tiere schonen und sich allesamt ex aequo den ersten Rang teilen wollten (siehe Rangliste). Damit bewiesen die Züchter, dass bei ihnen nicht der Siegerstolz an erster Stelle rangiert, sondern das Wohl ihrer Tiere. Die Zuschauer honorierten diese noble Geste mit kräftigem Applaus.

## Nach Marathon den dritten Rang geteilt

Es ging weiter, wie es kommen musste: Denn auch bei den Erstmelken gab es einen Kampf, den die Jury nach weit über einer halben Stunde abbrechen musste. Derart lange hatten «Sira» (70) von Engelberg Lorenz aus Mörel-Filet und «Sabayon» (80) von Christian Steiner aus Agarn ihre massigen Körper gegeneinander ge-

wuchtet. Obwohl beide noch keinen Kampf verloren hatten und somit noch Aussicht auf den Kategoriensieg hatten, entschieden ihre Besitzer, sich den dritten Platz zu teilen. Auch dies wurde vom Publikum mit Applaus honoriert. Den Siegerang in dieser Kategorie «Terrible» (54) von Ivo Fux aus Eggerberg, nachdem sie «Alussa» (40) von Anja Anthamatten aus Mattsand niederrang.

Auch die Zweitmelken hatten ihren Marathon-Match. Hier standen sich «Cazella» (1)

von Karl Ambord aus Glis und «Sarri» (25) aus der Stallung Karlen-Steiner aus Niedergesteln gegenüber. Als man im Publikum bereits darüber munkelte, auch dieser Kampf werde von der Jury abgebrochen, setzte sich «Sarri» schliesslich durch. Und besiegte im finalen Showdown auch noch «Canaïlle» (35) aus der Stallung Zimmermann aus Getwing. Es war der krönende Höhepunkt eines Stechfests, bei dem die Tiere das Publikum mit ihrer Kraft und Kondition zu begeistern wussten. wek

### RANGLISTE

#### Zweitmelken

1. «Sarri», Karlen-Steiner, Niedergesteln
2. «Cazella», Karl Ambord, Glis
3. «Canaïlle», Stallung Zimmermann, Getwing
4. «Rosi», Pius Hischier, Unterems
5. «Mandoline», Antoine Follonier, La Forclaz
6. «Fanon», Ferme La Barne-Roh
7. «Swetlana», Jennifer+Sarah Venetz, Gamsen

#### Erstmelken

1. «Terrible», Angelo und Ivo Fux, Eggerberg
2. «Alussa», Anja Anthamatten, Mattsand
3. «Sira», Engelberg Lorenz, Mörel-Filet, und «Sabayon», Christian Steiner, Agarn
5. «Morène», Herbert Pfaffen, Birgisch
6. «Glura», Angelo und Ivo Fux, Eggerberg
7. «Titan», Gebrüder Furrer, Bürchen

#### Schwere Rinder

1. «Berlin», Wiwanni Püüru, Lalden; «Viola», Mori+Mike Truffer, Mattsand; «Bonnie», Stallung Kummer-Walpen; «Shiva», Fabio+Jean-Pierre Furrer, Grächen
5. «Bijou», Klaus Furrer, Staldenried
6. «Carnot», Rolli+Ewald Grand, Leuk
7. «Ares», Matthias Passeraub, Niedergampel

#### Leichte Rinder

1. «Vénus», Gérard Monnet, La Combaz
2. «Manathan», Stallung Walpen-Werlen, Reckingen
3. «Adonis», Margot+Felix Lorenz, Törbel
4. «Feline», Edgar Bregy, Niedergesteln
5. «Sissi», Jacqueline Schnydrig, Grächen
6. «Bijou», Stallung Kummer-Walpen
7. «Timba», Medard+Gustav Bayard, Niedergampel



**Leichte Rinder.** «Vénus» mit Justin, Gisèle, Laurene und Gérard Monnet aus La Combaz (von links).



**Erstmelken.** «Terrible» mit Ivo und Gaby Fux aus Eggerberg.



**Packend.** Die Tiere schenken sich nichts. So viele ausdauernde Kämpfe hat man selten erlebt.



**Zweitmelken.** «Sarri» mit Simon Karlen, Rinaldo Amacker, Saskia Karlen, Georges Steiner und OK-Chef Tony Imboden (v. links).